

Verjüngung an der Spitze geht weiter

Obernkirchen. Die Sozialdemokraten der Bergstadt wollen die Oppositionsbänke unter anderem dafür benutzen, um sich an der Spitze weiter zu verjüngen. Der scheidende Ortsvereinsvorsitzende Oliver Schäfer versprach außerdem, dass die SPD im Stadtrat eine konstruktive Mitarbeit verfolgen werde. Jörg Hake wurde zum neuen Ortsvereinsvorsitzenden gewählt.

Der Wechsel an der Vorstandsspitze war kurzfristig notwendig geworden, weil Oliver Schäfer als Nachfolger von Wilhelm Mevert die Führung des Stadtverbandes übernommen hat. Er ließ sich jedoch – zusammen mit Erhard Vinke – zum stellvertretenden Vorsitzenden wählen, um dem bisherigen Geschäftsführer Jörg Hake in der Einarbeitungsphase zur Seite zu stehen. In seinem letzten Rechenschaftsbericht gestand Schäfer ein, dass auch die SPD die übliche 100-Tage-Frist benötigt habe, um sich in der neuen Rolle auf den Oppositionsbänken zurecht zu finden. Mit 44,7 Prozent der abgegebenen Stimmen habe man bei den vergangenen Kommunalwahlen das schlechteste Ergebnis seit 1952 eingefahren, sei aber die größte eigenständige Fraktion geblieben.

Die Zeiten des alten Plakatwahlkampfes seien vorüber. An seine Stelle müsse das „Klinkenputzen“ von Tür zu Tür und die Selbstdarstellung bei Veranstaltungen anderer Organisationen und Vereine treten. Mit neuen Gesichtern und neuen Ideen möchten die Obernkirchener Sozialdemokraten künftig zeigen, dass sie sich auf dem richtigen Weg in die Zukunft befinden.

Die SPD werde sich, so Schäfer, weiterhin für den Erhalt wichtiger Einrichtungen in der Bergstadt einsetzen. Als Beispiel führte er das Sonnenbrinkbad an, das durch die verheerende Wetterlage einen herben Rückschlag erlitten habe. Man wolle weiterhin die Arbeit des Fördervereins unterstützen und stehe zu den gemachten Finanzausgaben.

Außerdem begrüße die SPD die Initiative zur weiteren Belebung des Bades, unter anderem durch das Wiedereinrichten des Restaurants.

Der bisherige Ortsvereinsvorsitzende nannte als ein Beispiel für das Engagement seiner Parteimitglieder die Wiederbelebung der Begegnungsstätte. Er erwähnte besonders Heinz-Dieter Nerge, der sein Fachwissen der Stadt beim Umbau zur Verfügung gestellt habe. Die Suche nach einem geeigneten Betreiberverein und das Finanzierungskonzept werde man ebenfalls konstruktiv begleiten.

Als nächste wichtige Nagelprobe bezeichnete Schäfer die Bundestagswahl. Man wolle für Sebastian Edathy ein Ergebnis wie 1998 erzielen und dazu beitragen, dass in Berlin nur eine Regierung mit der SPD gebildet werden könne.

Ein besonderes Wort des Dankes fand Schäfer noch für den langjährigen früheren Bürgermeister Adolf Bartels, der zurzeit mit einer Besuchergruppe aus Obernkirchen in Camerino weilt. Bartels habe eine gute Arbeit geleistet und werde noch heute über Partei- und Vereinsgrenzen hinweg geschätzt.

Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzender Jörg Hake, Stellvertreter Oliver Schäfer und Erhard Vinke, Geschäftsführer Gerhard Nitz, Stellvertreter Torsten Watermann, Schatzmeister Klaus Lüersen, Stellvertreterin Rosemarie Fichtner, Schriftführerin Margarete Nitz, Stellvertreter Reinhold Röhrich.

Als Beisitzer gehören dem Vorstand an: Adolf Bartels, Gabriele Franz, Ulrich Groschewski, Maria und Herbert Hoffmann, Ulrike Lüersen, Heinz-Dieter Nerge, Monika Neuhäuser und Michaela Röhrich.

© Schaumburger Nachrichten 27.05.02 (sig)